

**AKT 16/829**

[1] 1551 Anni Haldi ist mit dem füwr gricht.<sup>1</sup>

Anni Halldi von Schatorf uß dem land Uri (ir vatter het gheisen Petter Haldi, ir mütter Trini Biderbist von Silinen, ir eeman het gheissen Üli von Ellggi, ist ein Turgower gsyn, ist v jar, das er gestorben ist)<sup>2</sup> hatt verjehen, sy heyg jetz verschines samstags das wätter by Wangen inn ein bach gemacht und syg Lutzivier ir <gsell> bülle, und domalen daselbs by Wangen zů komen, mit dem sygs umb har gfaren vom ertrich, hab mit ir zů schaffen ghan, syg von ir gflochen, do syg dz wetter kon.

Ittem in Zuger piett heyg sy ein hagell gmacht, syg ettwan fünff jar und heyg iro ir bülle ghullffen. Ist gichtig.

<Inn Zürich piett> by Alltorff heyg sy ein hagell gemacht. Ist gichtig.

By Signow im Ämentall heyg sy ein hagell gmacht, syg ettwan ix jar. Ist gichtig.

Ittem inn Bernn piett gegen Thun heyg sy ein hagell gmacht, syg by x jaren. Ist gichtig.

Ittem es syg ettwan vierzechen tag, syg sy uff der Brattellen matt gsin. Syg sy gangen und sygend zwo gespillen by iro gsin, und heyg sy ir bülle ab der matten tragen, syg schwartz gsin. Ist gichtig.<sup>3</sup>

Ittem inn Zuger und Zürich piett heyg sy zween hagell gemacht, syg ettwan x oder xij jar. Ist gichtig.

Ittem so heyg sy inn Rußwyller amptt gespillen, die heyg sy glertt, heygend all mannen, heist eine Gretti, heyg iro ghullffen dry hagell umb Malltters machen, syg zů Thann daheim. Die ander heist Ellsy, syg zů Wyll daheim.

Ittem ir bülle syg inn einer schür zů ir komen und heygend ir gspillen iro daselbs umb her helfen hagell machen in Ementhal.

Ittem inn Zuger piett umb Mentzigen heyg sy zwo gspilen, heist eins Freni zů Stetten inn Mentziger kilchöre. Die ander heist Fronegg, syg im Sal daheim inn Mentziger kilchöre, syg ettwan ein jar olld zwey, das sy by inne syg gsin.

Ittem zů Nüchen inn Mentziger kilchöre heyg sy ein gspillen, heist Barbelli und ir man Hans Müller.

Ittem zů Thun heyg sy ettlich gespillen, mag nitt wüssen, ob sy noch läbend, heist die ein Barbelli nebend Thun ußher uff ein hoff heist Hoffstetten.

Ittem inn Haßli kilchöre, heist der hoff Am Rein, heyg sy ein gspillen, heist Salome, heyg iro ghullffen ein hagell machen. Ist gichtig, ist by x jaren.

Ittem ir bülle heyg sy heißen zum waser gan und mitt den händen inn sim namen dorin schlan und iro vil gütt verheisen zů geben. Ist gichtig.

[2] 1551 Anni Haldi berürent.

Gretti z Than, by der ists vil zherberg gsin, syg mit ir uff Brattelen mat gfaren, dise hab ein allten man, syg nit wydt von Sant Niclaus, und sy ist ouch allt, hets etwan vj jar bkent.

Die ander heist Ellsi, ist z Wyl doheim, dieselbig het ein jungen man, unfer von Nüwenkilch, ist

<sup>1</sup> Auf der Rückseite.

<sup>2</sup> Ganze Klammer marg. nachgetragen.

<sup>3</sup> Zwischen den Zeilen: kein gspil.

nit vast allt und ist ouch mit ir uff Pratlen mat gsyn.

Freni und Fronegg sygent ir gspilen, by denen sygs z<sup>o</sup> herberg gsyn, sy habents th<sup>o</sup>un wellen, hab inen aber nit wellen graten, sy sig by in zherberg gsyn.

Barbeli, Hanns Müllers frow, syg ir gspil, syg by ir z herberg gsyn, sy habs vers<sup>o</sup>ucht, hab ir aber nit wellen graten.

Barbeli uff Hoffstetten by Thun, by deren sygs z herberg gsyn, deren hab es ouch nit wellen graten.

Sy bh<sup>e</sup>t mit marter die sy anggen het, sy schuldig sygent.

Die in miner herren gebiett von stund annemen.

Die von Zug schryb ouch.

Nit gan Bernn.

[3] 1551 Anna Halldin vergicht.

Lieben herren,

Alls dan Anni Haldi von Schatorff uss dem landt Uri in miner g h fencknus komen, hat sy veriechen, ungfärllich sygs süben iar, das sy mit dem bösen geist, der sych genempt het Lucyfer z<sup>o</sup> schaffen ghan heige, sy vilmalen übel geschlagen unnd gstossen, sy ettwan vom ertrich obsich gfürt und dan wider lan vallen, sy hab ouch den grossen schedlichen hagell by Wangen gmacht by eim bach, dorin hab ir b<sup>u</sup>l Lucifer ir die hennd gstossen, doruff syg das schwär verderplich wetter kon.

Uff sölich ir vergicht, übel und missetadt hannd min g h schultheiss, rät unnd hundert für sich gelegt ir loblich fryheyten, domit sy von römischen keiseren und künigen hochloblich gefryet sind, unnd nach dem rechten gericht, also sich uff ire eyd erkent, das dise person für dise stund hin wäger todt dan lebendig syg, dorumb sölle min herr ratsrichtter sy befelchen dem nachrichter, der soll sy gebunden nach gwonem bruch in eyner bennen an Schachen und gwone gerichts statt // füren unnd ir fleisch unnd bein im füwr z<sup>o</sup> eschen verbrennen und die eschen vergraben nach gwonem bruch. Domit soll der lyb uff erden gebüst han, Gott gnad der seel.

Vor vij jaren hab sy den bösen geist an ir ghan und übel gschlagen und gstossen, und hab den grossen hagel letst z Willisow gmacht, sonst keinen.

**RP 21**

*fol. 87*

[1551 Donnerstag vor 10'000 Ritter<sup>4</sup>]

---

<sup>4</sup> Juni 18.

Uff hüt hannd min g h schultheiss klein unnd gross rät über das blütt gricht, über Anni Haldi von Schatorff von Uri, so ein unhuld gsyn, unnd mit dem füwr richten lassen.